

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 93.

Welzheim, Sonntag den 22. Juni 1873.

Auß. 800.

Den K. Poststellen und Postboten

im Oberamtsbezirk Welzheim theilen wir hiemit mit, daß der Jah-
res-Preis der amtlichen Exemplare des Amtsblatts vom 1. Juli
1873 an 2 fl. 12 fr. pr. Exemplar beträgt.
Welzheim, im Juni 1873. Die Redaktion.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer, verständlicher Weise alle Tagesbe-
gebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Land-
wirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen,
belehrende und unterhaltende Aufsätze etc., sowie ein reichhaltiges
Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim
und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“
insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Durch die in letzter Zeit erfolgten bedeutenden Papier- und
Materialien-Preisaufschläge, sowie durch die erhöhten Herstellungsa-
kosten sind wir gezwungen, den Abonnementspreis unseres Blattes
in entsprechend gewiß gerechtfertigter Weise zu erhöhen; derselbe
beträgt durch die Post bezogen

	vierteljährl.	halbjährl.	jährl.
im Oberamtsbezirk Welzheim	42 fr.	1 fl. 23 fr.	2 fl. 45 fr.
auswärts	50 fr.	1 fl. 39 fr.	3 fl. 18 fr.
in Welzheim und Gschwend	36 fr.	1 fl. 12 fr.	2 fl. 24 fr.

je frei in's Haus geliefert. Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem
1. Juli beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein.
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Be-
stellungen an.

Welzheim, im Juni 1873.

Die Redaktion
des „Bote vom Welzheimer Wald“.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

des Bezirks werden beauftragt, gemäß der heute im R.-Bl. Nr.
18 erschienenen Instruktion zu Ausführung des Reichsgesetzes über
den Unterstützungswohnort, insbesondere der §§. 10, 14, 17, über
die Bildung von Orts-, resp. Gesamt-Armen-Verbänden, und der
Armenbehörden, welche spätestens am 1. Juli 1873 die Verwaltung
der Armenpflege zu übernehmen haben, alsbald Beschlüsse der
Vertreter der Gesamt- und einzelnen Theilgemeinden herbeizufüh-
ren, und darauf hinzuwirken, daß die Last der Armenfürsorge ein-
fach für eine Obliegenheit der Gesamtgemeinde erklärt werde, da
ein nur theilweises oder subsidiäres Eintreten der Gesamtgemeinde
nicht mehr statthaft ist.

Die diesfälligen Beschlüsse sind bis 30. Juni anher einzusen-
den. Auch sind in Bälde die Stats für die Armenpflege pr. 1. Juli
1873/74 zu entwerfen und mit den übrigen Stats zur Genehmi-
gung vorzulegen.

Den 20. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

— **Vom Fusse des Welzheimer Waldes.** Das Gras
ist reif; die Eisen sind hergerichtet; die Leute sind parat, das
Futter einzuheimsen; die Schüler harren der Heu-Bakanz, aber —
die himmlischen Pompiers scheinen nicht zu ermüden, sondern gießen
unaufhörlich Regen auf uns herab. Da das Heugras ohnedies
ziemlich dünn steht, so wäre es doppelt erwünscht, wenn dasselbe
gut eingebracht würde, um an Qualität wenigstens einigermaßen
die Quantität zu ersetzen. — Mit dem Obst-Ertrag sieht es ziem-
lich mager aus und manches Faß wird auch heuer leer bleiben. Bei dem
Weinstock hängt natürlich das Meiste noch von der Zukunfts-Witterung
ab, doch scheint es auch da nicht glänzend auszufallen und nur die
echten Verehrer des h. Urban blicken hoffnungsvoll zu ihren Bergen
empor. — Das Getreide steht überall wacker und verspricht eine
schöne Ernte, doch gehört auch dazu von jetzt an schöneres Wetter.
Nun es ist noch immer so gewesen, daß nach Regen die Sonne
wieder geschienen hat und wird auch diesmal die Zeit kommen, wo
der Himmel ein freundlicheres Gesicht zeigt. Verlieren wir also
den Muth nicht! — Unsere „Afrikaner“ haben trotz Regen und
Kälte „3 prachtvolle Jungens“ groß gezogen, welche bereits den
ersten Unterricht in der höheren Ohrenastik, sowie von dem Leben
und Treiben der südlichen Länder erhalten, um sich mit Würde und
Anstand auch dort bewegen zu können.

H.
Stuttgart, 20. Mai. J. Maj. die Kaiserin von Rußland
und die Großfürstin Marie sind gestern Abend gegen 10 Uhr auf
der K. Villa bei Berg zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten ein-
getroffen. Prinz Alexander von Hessen, welcher im Hotel Marquardt
abgestiegen war, ist heute wieder abgereist.

— Ein hiesiger Korrespondent der A. Z. schreibt, daß mit
Rücksicht auf eine etwaige Herbst-Session des Reichstags in Berlin
bereits Einleitungen getroffen worden sein sollen, unseren Landtag
für den August wegen des Budgets einzuberufen.

— Die B. Z., der wir eine Nachricht über einen großen Un-
glücksfall in Ludwigsburg entnommen haben, erklärt, daß dieselbe
sich nicht bestätigt. Auch unsere Erkundigungen besagen, daß jene
Nachricht erfunden war.

— Für Wilbad's katholischen Kirchenbau ist eine Lotterie
(mit 100,000 Loosen à 35 fr.) genehmigt und deren Leitung Hrn.
Schlee dahier übertragen worden. Geldgewinne 1566.

— Donnerstag den 19. Juni hat die Verlobung Ihrer Hoheit
der Prinzessin Pauline, Tochter Seiner Hoheit des Prinzen Her-
mann von Sachsen-Weimar-Eisenach und Ihrer Königl. Hoheit
der Prinzessin Auguste, geb. Prinzessin von Württemberg, mit Sei-
ner Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar
stattgefunden.

— Aus Tübingen, Bodelshausen, Altshausen, Waldenbuch,
Reutlingen und aus der Gmünder Gegend kommen Berichte über
furchtbare Gewitter, von Wolkenbrüchen begleitet, welche an Feldern
u. s. w. unabsehbaren Schaden verursachten.

Deutsches Reich.

— Ems, 18. Juni. Der Kronprinz des deutschen Reichs wird
am nächsten Samstag zum Besuch des Kaisers von Rußland dahier
eintreffen und im großen Domonial-Kurhause Wohnung nehmen. —
Die Kaiserin von Rußland, welche durch Unwohlsein länger in Ita-
lien zurückgehalten wurde, ist nach den neuesten Nachrichten am 25.
d. M. in Gesellschaft ihrer jüngsten Kinder und der Königin von
Württemberg zu erwarten.

Unterhaltendes.

Eine deutsche Frau.

Novelle von F. L.

Die gewerk- und handelsreiche frei Reichsstadt Augsburg hatte wieder vom Jubel eines großen Scheibenschießens am Rosenauberge. Besonders gedachte man allenthalben noch lange der Pracht und des Glanzes am Tage nachher, bei dem Feste im Tanzhause auf dem Perlachplaz. Außer den Augsburgerischen Geschlechtern, welche selten so zahlreich hier erschienen waren, und denjenigen aus den Umgegend, so sich an sie anschließen konnten, wimmelte es auch von weit und breit herbeigekommenen auswärtigen Rittersmännern und Frauen, zum Theil gräflicher und fürstlicher Abkunft, unter welchen letztern der Herzog Ludwig von Baiern wohl der erhabenste sein mochte. Der schon weit gediehene Kunstfleiß der Stadt blickte erfreulich aus dem feinen Hausgeräth und Tafelgeschirr. Vorzüglich glänzte die getriebene Arbeit in silbernen Leuchtern und goldenen Trinkgefäßen. Köstliche Stoffe aller Art ergößten in der sorgfältigsten Kleidung das Auge durch bunte Mannigfaltigkeit und Frische der Farben und wenn auch manche anwesende, auswärtige Dame die eingeborenen vielleicht an gefälliger Tracht überbieten mochte, so zeichnete diese dafür die hohe Zier einer besonderen Demuth und Sittsamkeit vor vielen der Fremden vortheilhaft aus. Auf etwas jedoch zeigten sie einen bedeutenden Stolz, nämlich auf die Ringe, welche der große Beschützer und Freund der Stadt, Kaiser Siegmund im Jahre 1418 an demselben Orte nach vollbrachtem Tanze ihren Müttern oder Großmüttern verehrt hatte.

Gleichwohl wurde bei diesem Feste ein Hauptornament der Stadt Augsburg, die so geistvolle als schöne Gemahlin des Rathsherrn Leonhard Langenmantel, Sibylla, aus dem Geschlechte der Goffenbrod, vermisst.

Herzog Ludwig von Baiern, welcher viel von ihr gehört hatte, redete daher auch nach aufgehobener Tafel diesen Rathsherrn also an: „Herr Langenmantel, Alles in dem schönen Augsburg hat das Einige redlich beigesteuert, um den heutigen Tag zu einem Ehren- und Freudenfest zu erheben, nur Ihr seid der Stadt und uns Allen ein gemaltiger Schuldner geblieben.“

Auf des Rathsherrn Befremden wegen dieses Vorwurfs, sagte der Herzog weiter:

„Jeder hier anwesende Rathsherr hat seine Hausfrau mitgebracht, Ihr aber kamet allein. Und doch wird der Curigen der Preis zuerkannt vor allen Frauen der Stadt. Besorgt Ihr vielleicht, daß die Honigworte ihres Mundes Eurer Ehe zu Gift werden und der Sonnenschein ihrer Augen das junge Blut manches Gastes mehr erhizen könnte, als es Euerm ergrauenden Haare förderlich sein möchte?“

„Nein, mein Herzog,“ antwortete der kluge Langenmantel, „das besorge ich gar nicht. Ein ächter Demant, wie meine Hausfrau, wird sich in solcher Hitze immer als der festeste Stein erweisen. Daher ist es denn auch keineswegs meine Eifersucht, was sie von dem heutigen Feste zurückhielt. Sie glaubte aber die Wartung meines kranken Söhnleins sogar der Ehre vorziehen zu müssen, mit Ew. Herzoglichen Gnaden an einer Tafel zu sitzen.“

Lächelnd verließ ihn hier der Herzog.

Der aus der Fremde herbeigekommene bunte Glanz verrann größtentheils schon am darauf folgenden Morgen. Aus allen Thoren sah man stattliche Ritter und Edelfrauen, mitunter auf sehr schönen reich ausgeschmückten Rossen, nach der Heimath zurückzukehren.

Frau Sibylla war eine der wenigen, die jede Spur von der Pracht der letzten Tage im einsamen Zimmer des Hintergebäudes am Bette ihres kranken Kindes entbehrt hatte. Um so mehr freute sie sich nun, als gerade mit jener Nacht, welche all' ihre Freundinnen im Tanzhause zubrachten, die Gefahr des geliebten Kindes vorüberging. Denn der Arzt bestätigte ihre aus dem sanften Schläfe des Kindes geschöpfte Hoffnung auf dessen lange zu iversalhaft gebliebene Genesung und sagte, daß sie nunmehr wieder gutes Muthes sein könne. Zugleich rath er ihr zu Befestigung des eigenen Wohlfelns, das sie, ja ihrem Kinde zu erhalten suchen müsse, die nun sechs Wochen lang eingesogene dumpfe Luft des Krankenzimmers mit dem belebenden Athem des Frühlings zu vertauschen, dessen köstlicher Schmelz ihr in diesem Jahre noch ganz fremd geblieben war.

Sibylla entschloß sich um so lieber zu einem Gänge nach ihrem Garten in der Vorstadt, weil sie sich schon seit einigen Wochen von Sehnsucht dahin gezogen fühlte. Ihr Gemahl hatte nämlich vor Kurzem von einer Reise nach Nürnberg, das Bild der heiligen Jungfrau, durch einen hochgerühmten jungen Künstler, Namens Michael Wohlgermuth, den nachherigen Meister des großen Malers Düress, gefertigt, mitgebracht und im Gartengebäude aufhängen lassen. Wer es gesehen, konnte nicht genug rühmen, welche einen Eindruck das Gemälde und die glückliche Verschmelzung von Ernst und Milde, von Hoheit und Demuth, von Liebe und Unschuld in dem wohlgebildeten Frauenantlitz auf ihn gemacht hatte und wie ihm gar kein Zweifel übrig geblieben, daß der Künstler, von höherer Hand geleitet, die ächten Züge Mariens gefunden, auch so und nicht anders die Mutter des Himmels müsse ausseh'n haben.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Sanger Rede kurzer Sinn

Jude: Aber hör, Michel, was lachst Du denn immer über meinen Handel; bin ich nicht gewesen reell und menschenfreundlich?

Michel: Gott bewahre! gerade über diese Deine Dummheit muß ich lachen, denn alle Reisenden der Welt machen es ja auch nicht anders.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Die Budgetkommission hat heute den Gesekentwurf betreffs des einstweilen reservirten Theiles der französischen Kriegskosten-Entschädigung beraten und sämtliche in §. 1 geforderten Posten, worunter für die Marine 28 Mill., mit Ausnahme des geforderten Zuschusses von 1,010,549 Thlrn., für das Reichsheer angenommen. Die Bewilligung dieses Zuschusses würde beanstandet, weil nicht nachgewiesen sei, daß der Ertrag durch anderweitige Ersparnisse gedeckt werden könne und weil Sachsen und Württemberg eben so wie Preußen und Bayern Anspruch auf solchen Zuschuß erheben könnten. Ueber die §. 2 und 3 wurde der Beschluß vertagt.

Wien, 20. Juni. Die „Neue freie Presse“ meldet: Eine Deputation der französischen Jury besuchte gestern den Graf Chambord und forderte denselben auf, den Sohn Napoleons III., Prinzen Napoleon, zum Thronfolger zu designiren. Graf Chambord antwortete: Die Thronfolgefrage bildet lange einen Gegenstand meines Nachdenkens; Ihnen meine Ansichten hierüber mitzutheilen, halte ich unter meiner Würde.“

Bekanntmachungen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidation und die gegenseitig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Anwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1857, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot zugleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Welzheim.	Juni 1873.	† Johannes Feisel, Bürger, Weber, Strassenknecht und Wittwer in Wäschbeuren.	Samstag, 13. Septbr. d. J. Morgens 9 Uhr.	Wäschbeuren.	Wurde schon im Jahr 1842 perantet, Liegenenschaft ist nicht vorhanden.

Oberamt Backnang.

Da die Gemeinde Spiegelberg wiederholt um die Erlaubniß gebeten hat, alljährlich 2 Vieh- und Krämermärkte und zwar am 25. März und 24. August jeden Jahres abhalten zu dürfen, so wird dieß mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch Seitens anderer marktberechtigter Gemeinden **innen 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen sind.
Backnang, den 20. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Plüderwiesenhof, Gemeinde Plüderhausen.

Beste Verkauf.



Die in Nr 70 und 77 dieses Blattes näher beschriebene, zur Gantmasse des Jakob Friedrich Sperlanb von Plüderwiesenhof gehörige Liegenenschaft, für welche bis jetzt 2200 fl. geboten sind, kommt am

Montag den 14. Juli d. J. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Plüderhausen

zum letzten Aufstreich (Art. 23. des Gesetzes vom 13. November 1855), wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1873.

Königl. Amts-Notariat Lorch.
Scheff.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der wld. Apotheker C. L. W. Wittwe hier vorhandenen Realitäten, nämlich:

- 1) Die Hälfte an: 31,1 Ath. Einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer unter 1. Dach sammt Hofraum an der Kronenstrasse 2c., Anschlag 3000 fl.
- 2) 1/2 M. 24,2 Ath. Baum- und Gemüsegarten und Land an der Schornborfer Straße 2c., angekauft zu 1500 fl.

Mittwoch, den 2. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nach stattgefundenem Aufstreich wird der Garten gleichfalls, das Gebäude sammt Zugehör aber nur in dem Fall zugeschlagen, wenn hiefür wenigstens der Anschlag wird erlöst werden.

Käufer sind nun eingeladen.
Am 20. Juni 1873.

Rathschreiberei.

Kapf, Schultheißerei Vordersteinenberg.

Fahrniß-Versteigerung.



In der Behausung des Michael Steinbrunner (Neubauer genannt) kommen am

Mittwoch den 25. Juni 1873

von Vormittags 10 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 3 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Kalbel, 2 Stier, 4 Rindle, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Strohstuhl, 1 Gullenfaß u. s. w. u. s. w.

Wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlich eingeladen werden.

Andersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpoolsche Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:
C. G. Breuninger.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 28. Juni

aus Neishalde 14 (Haspensügel):
373 M. büchene Scheiter, 70 dto. Krügel, 13 Eichen, 8 Erlen, 53 Nadelholz-Scheiter, 36 dto. Krügel, 38 Anbruch.

Um 8 Uhr auf der von Plüderhausen nach Göppingen führenden Straße am Walde.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Revier Welzheim.

Gras- und Stockholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. Juni

von Vormittags 8 Uhr an wird im Stern in Welzheim der Gras-Ertrag

in den Staatswaldungen der Guten Welzheim, Schmalenberg, Ebui (einschließlich des Ebusees) und Manholz öffentlich versteigert; ferner aus Mühländer 3, Schmalenberg 2, 3. und 12. 28 Raummeter geschäftes hartes Stockholz im Baden.

Plahlbrunn.

Schafwaidverpachtung-Verlegung.

Die auf Johanni-Feiertag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr ausgeschriebene Schafwaid-Verpachtung findet wegen des Kirchheimer Wollmarkts nicht an diesem Tage, sondern erst am darauffolgenden

Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

hier statt.
Den 19. Juni 1873.

Ortsgemeinderath.

Rienhartz.

Ich Unterzeichneter habe meine solide Hand-Dresch-Maschine deshalb dem Verkauf aus, weil ich zum Göpel eine etwas größere anzuschaffen gesonnen bin.

Alle diejenigen Gutsbesitzer, welche gesonnen sind, Göpel-Dresch-, Fütter-schneid-Maschinen oder Obstmahlmühlen anzuschaffen, können solche bei mir ansehen und probiren. Ich kann deshalb, da die Maschinen solid gehen, Hr. Amos, Mechaniker in Horkheim, bestens empfehlen.

Auch habe ich bis Jakob eine Wohnung für einen Handwerksmann, am passendsten für einen Schuhmacher, zu vermieten.
Gutsbesitzer Sieber.

Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Schmid **Ellinger'schen** Eheleute hier wird am

Dienstag den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr

die vorhandene Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheiter und eingerichteter

Schmiedwerkstätte,

worauf seit Jahren das Schmiedgewerbe mit günstigem Erfolg betrieben wurde, auf hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung zum wiederholten und voraussichtlich letzten Verkaufe gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auch Gelegenheit geboten ist, aus der Verlassenschaftsmasse einige Grundstücke mit dem Haus zu erwerben.

Den 20. Juni 1873.

Wassengericht.

Nienhartz
Gemeinde Pfahlbronn.

Saßwaidenverpachtung.

Am nächsten

Samstag den 28. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

verkauft die hiesige Ortsgemeinde im Wirthshaus zum

a) die Waide, gleich nach der Ernte anfangend bis Martini oder Weihnachten 1873;

b) die Winterwaide vom 1. März 1874 bis Ambrosii 1874 und

c) die Sommerwaide auf der Haide von Ambrosii 1874 bis Martini 1874.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 20. Juni 1873.

Ortsgemeinderath.

Vordersteinenberg.

Guts-Verkauf.



Die Besitzer des Christian Strohmaier'schen Hofguts beabsichtigen

Dienstag den 24. d. M.
Nachmittags 1 Uhr

folgende Realitäten zu verkaufen.

1) Das vorhandene geräumigte Wohnhaus mit Scheuer, Waschhaus u. 20-40 Mrg. Güter;

2) das besonders stehende Wohnhaus in der Dornhalben mit 15-30 Mrg. Güter rings um das Haus gelegen, je nach Belieben der Käufer.

Die Güter können jeden Tag eingesehen werden.

Den 17. Juni 1873.

Auftrag des

Schultheiß **Rupp.**

Wirth **Struth.**

1 neuen Kuhwagen

mit eisernen Achsen und 1 neuen Säufelpflug mit verstellbaren Riestern hat zu verkaufen

Schmied **Kugler.**

Nudersberg.

Haus- und Schmiedwerkstätte-Verkauf.



Unterzeichneter bringt sein Haus mit Stallung und neu angebaute Scheuer sammt freistehender Schmiedwerkstätte, zu 2 Feuer eingerichtet, welches um 1,000 fl. angekauft ist, zum zweiten- und letztenmal am **Johanni-Feiertag den 24. Juni**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Nudersberg zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Friedrich Daserer, Schmied

in Stuttgart, früher Nudersberg.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigst berechnet werden.

Vordersteinenberg.

Holz- & Rinden-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. d. M.** dies von Morgens 8 Uhr an werden in den Waldungen des Strohmaier'schen Guts

15 Meß Buchen- und Erlen-Scheitholz und

40-50 Meß Tannen-Rinden

verkauft.

Den 17. Juni 1873.

Auftrag:

Schultheiß **Rupp.**

Seelach
bei Schwend.

Guts-Verkauf.



Das an der Staatsstraße nach Gmünd liegende, ehemals Wahl'sche Gut, bestehend in

den vorhandenen Gebäulichkeiten und in

ca. 80 Morgen Feldgütern und Waldungen,

kommt am

Montag den 30. Juni d. J. von Nachmittags 1 Uhr an

sammt dem herrigen sehr schönen Guts-Ertrag zum Verkauf, und werden die Liebhaber auf das Rathhaus alhier eingeladen.

Schwend, den 16. Juni 1873.

Schultheiß **Kopp.**

Feile Wiesen.

Am nächsten Johanni-Feiertag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich in der hiesigen Wirthschaft zwei Waldwiesen (Haaken und Jägerwiese) und lade Kaufsliebhaber freundlich ein.

Gottlieb Wohlfarth.

Welzheim.

Den Klee-Ertrag

von 1 1/2 Viertel Acker beim Schwanen verpachtet, wer? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Den Gras-Ertrag

von 2 1/2 Viertel Halbenwiesen verkauft

Ellinger, Hasper.

Um unser Blatt für örtliche und Gesellschafts-Verhältnisse interessanter zu machen,uchen wir in den Bezirken Welzheim, Schorndorf und Gaildorf bei anständigem Honorar und strenger Discretion zuverlässige

Berichterstatter

und bitten diejenigen Herren, welche zur Verbesserung unseres Blattes das Ihrige beizutragen geneigt sind, um gest. Nachricht. Welzheim im Juni 1873.

Die Redaction

des Boten vom Welzheimer Wald.

Welzheim.

Bei herannahender Badesaison erlaube ich mir hiemit bekannt zu geben, daß meine

Badhäuser

an der Lein, aufs Bequemste eingerichtet sind und bitte um fleißigen Besuch.

Preise über die Dauer der Saison für eine ganze Familie 3 fl., für einen Herrn 1 fl. 30 kr.; einzelne Bäder 6 kr., 1 Kind zahlt 3 kr.

Gottlieb Hinderer,
Zimmermann.

Hall.

Für Hafner!

Schöne weißbrennende Klingenbergener Erde, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

L. Sieber, Hafner,
Syringer Thor.

Haubersbronn.

Fengras-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Johanni-Feiertag den 24. Juni** Nachmittags 2 Uhr

bei Wirth Fiebele in Steinbrunn das Fengras von 5 Morgen Wiesen.

Seinrich Feyer.

Unterschlechtbach.

Bei dem Unterzeichneten hat sich am letzten Mittwoch den 11. d. M.



Indelhund

eingestellt, der rechtmäßige Eigenthümer möge ihr innerhalb 10 Tagen gegen Entrückungs-Gebühr und Fütterungskosten abholen.

Sonnenwirth **Seinrich.**